

Jahresbericht 2006

Neuer Schwung

Wie Sie dem vorgängigen Jahresbericht entnehmen können, gab es im Vorjahr – unter anderem – aufgrund der damals bestehenden, studentischen, Mitarbeiterstruktur keine signifikante Steigerung punkto mitmachender Lehrbetriebe und ausgeschriebenen Lehrstellen.

Danke der Professionalisierung der Geschäftsführung durch Frau Jennifer Abderhalden mit einem 50%-Pensum ab August 2005 sollte und konnte „neuer Schwung“ in den Verein hineingebracht werden. Medienberichte im Januar 2006 im St. Galler Tagblatt sowie der Pendlerzeitung 20 Minuten verhalfen der Plattform zu mehr Popularität und weiteren Unternehmen.

Mit der Jungfrau Zeitung konnte im Frühjahr zudem ein wichtiger Medienpartner gewonnen werden, um die Lehrstellensuchenden aus dem „Mikrokosmos Jungfrau“ auf die offenen Lehrstellen aufmerksam zu machen. Im April 2006 stellte die Jungfrau Zeitung erstmals eine Lehrstellenseite zur Verfügung. Wie auch beim langjährigen Medienpartner, dem St. Galler Tagblatt, werden diese Lehrstelleninserate von den Verlagen kostenlos zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön für das soziale Engagement!

Als ich (M. Ferreira), im April die Projektleitung mit einem 100% Pensum von Frau Abderhalden übernahm, konnte ich bereits auf die Unterstützung der erwähnten Medienpartner zählen. Frau Abderhalden schied aus dem Verein aus, da sie sich um ihr neugeborenes Töchterchen kümmern durfte.

Steigerung des Lehrstellenangebots

Nebst der Einarbeitung in die Thematik, beschränkte sich meine Arbeit zunächst vor allem auf die Akquirierung bestehender Lehrbetriebe, um das Lehrstellenangebot deutlich zu steigern und auf die Suche nach weiteren Sponsoren.

Leider muss ich im nachhinein resümieren, dass ich beim Jahresende die ehrgeizigen Ziele von 5000 Lehrstellen von 5000 Lehrbetrieben nicht erreicht habe und die Anzahl Lehrbetriebe von ca. 500 auf nur etwas über 900 Lehrbetriebe bei Jahresende erhöhen konnte. Immerhin zeichneten sich die mitmachenden Lehrbetriebe für gut 3000 Lehrstellen verantwortlich.

Beim Finden von Lehrbetrieben stellten sich folgende Probleme:

- a) Aufgrund den beschränkten finanziellen Mitteln entschied ich mich für eine 1-to-1-Aquirierung per E-Mail. Eine Kontaktaufnahme zu den Lehrbetrieben mittels Brief oder Telefon wäre zu zeitraubend und kostenintensiv geworden.
- b) Im April waren nur noch wenige offene Lehrstellen in den Lehrstellennachweisen der Kantone ersichtlich, da die Lehrstellenvergabe jeweils im September des Vorjahres beginnt. So konnte ich beispielsweise im LENA des ganzen Kanton Berns gerade mal 200 Lehrbetriebe kontaktieren.
- c) Da ich aus Datenschutzgründen nicht auf fertige Listen zurückgreifen konnte, bediente ich mich nach dem Anschreiben der wenigen Hundert Lehrbetriebe, welche zum damaligen Zeitpunkt noch in den kantonalen Lehrstellennachweisen aufgeführt waren, anderen Firmenplattformen um mögliche Lehrbetriebe zu kontaktieren. Dabei war aber noch nicht gewährleistet, dass es sich dabei um Lehrbetriebe handelte.
- d) Diese Listenerstellung – ich musste gewährleisten, dass die Unternehmen nicht mehrfach kontaktiert werden – war nicht wenig aufwändig.

Dafür können wir jetzt auf eine Liste mit einigen Tausend Lehrbetrieben zurückgreifen, welche bei einer Kontaktaufnahme für die künftigen Lehrstellen von Vorteil sein wird.

Die geknüpften Kontakte zu verschiedenen Berufsverbänden, erlauben uns künftig die Plattform und Vorzüge der Lehrstellenbörse auch den angeschlossenen Lehrbetrieben besser zu kommunizieren.

Bestehende und neue Sponsoren

Seit der Gründung unseres Vereins – und auch im 2006 - durften wir auf die grosszügige Unterstützung unseres Hauptsponsors, der VOLG Konsumwaren AG zählen. Dies vorneweg: Auch im 2007 dürfen wir wieder auf ihre Unterstützung als Hauptsponsor zählen.

Grosszügigerweise zeichnete sich im Jahr 2006 auch die Hans-Eggerer-Stiftung zu einem erneuten Sponsoringengagement bereit, nachdem wir bereits im Vorjahr auf die Unterstützung zählen durften. Da ab August 2005 im Verein erstmals Lohn ausbezahlt wurde und sich die UBS AG zurückzog (ihr Reglement sieht nur eine einmalige Unterstützung vor) sind wir auf zusätzliche finanzielle Unterstützung angewiesen, damit ein langfristiges Überleben des Vereins gesichert ist. Bis zum Ende des Jahres durften wir auf das finanzielle Engagement folgender Sponsoren zurückblicken, die hier nach Höhe des Engagements aufgeführt werden sollen:

- Volg Konsumwaren AG
- Familien-Vontobel-Stiftung
- Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung
- Hans-Eggerer-Stiftung
- Victorinox
- media swiss ag
- SUVA
- AXA Winterthur
- Bank EEK
- Clariden Leu AG

Die Medienpartner St. Galler Tagblatt und Jungfrau Zeitung sollen hier auch erwähnt werden, die in Form von kostenloser Lehrstellenseiten ein grosses soziales Engagement leisten.

Was das Jahr 2006 betrifft, darf ich also berichten, dass der Verein die laufenden Ausgaben decken konnte. Dass der Vereinspräsident Adrian Locher sowie der Vize-Präsident Philippe Willi auf ehrenamtlicher Basis mitgearbeitet und mitgedacht haben, sei hier nur nebenbei erwähnt.

Bekanntheit der Plattform steigern

Eine weitere Aufgabe war die Bekanntheit der Plattform zu steigern um einerseits die Jugendlichen und andererseits die Lehrbetriebe, Jugendarbeiter, Lehrer, Eltern und Medien auf die Lehrstellenbörse aufmerksam zu machen.

Ein Weg die Lehrstellensuchenden zu erreichen war und ist mit Hilfe von Kooperationen von anderen Internetseiten, die viele Jugendliche ansprechen. Die Kooperationen bestehen hier darin, dass diese Seiten uns AdViews/Banner zur Verfügung stellen, die auf unsere Plattform weiterleiten oder indem via Newsletter auf die Lehrstellenbörse aufmerksam gemacht wird. Folgend sollen einige aufgeführt werden, auf dessen Unterstützung wir im 2006 zählen durften.

Jugendförderungsstellen: Infoklick.ch, Jugendarbeit.ch, Doj.ch, Sajv.ch

Bildungsserver: Educa.ch, Zebis.ch

Jobsuchmaschinen: Gate24.ch, Stellen.com, Nebenjob.ch, Ferienjob.ch.

Community-Seiten: Swissflirt.ch, Partyguide.ch, Friendz.ch, Tilllate.com, Supergames.ch.

Ratgeber-Portale für Jugendliche: Tschau.ch, Lernen-mit-Spass.ch, Schoolnet.ch, Friendz.ch.

Weitere Portale: Chance06.ch, Tink.ch, KMU.Admin.ch, Multicheck.ch, Handwerk.ch,

Maschinenbauberufe.ch, Syna.ch, Suche.ch, etc.

Wir haben das Glück das Büro an der Sandstrasse 5 in Moosseedorf zu haben, wo – nebst dem bereits erwähnten Verein „INFOKLICK.CH – Kinder- und Jugendförderung Schweiz“ – unter anderem auch der DOJ (Dachverband für offene Jugendarbeit) seinen Sitz hat.

Nebst den Informationen an die angeschlossenen Mitglieder/Interessenten im DOJ- und INFOKLICK-Netzwerk, konnte ich auch im Allgemeinen sehr von Erfahrungsschätzen von Frau Konstantinidis (DOJ) und Herrn Gander (Swiss Social Entrepreneur 2006) profitieren.

Die steigende Zahl der Webpartnerschaften führte im vergangenen Jahr dazu, dass wir als höchsten Wert im September über 13'000 Besucher (Visits) bei etwas über 140'000 aufgerufenen Seiten (Pageviews) aufweisen konnten. Im ersten Halbjahr wurden 34'000 Besucher mit 427'000 abgerufenen Seiten registriert. Im zweiten Halbjahr von Juli bis Dezember konnten (auch saisonal bedingt) 61'000 Besucher mit 732'000 abgerufenen Seiten vermerkt werden. Der monatliche Durchschnitt konnte auf gut 8'000 Besucher im Monat und knapp 100'000 aufgerufene Seiten erhöht werden.

Medienberichte in der Solothurner Zeitung (Mai 2006), der Pendlerzeitung 20 Minuten (Januar und Juli 2006) oder auch Beiträge auf Radio Energy Züri und auf Futura.TV (September 2006) trugen zu einer grösseren Bekanntheit der Plattform bei.

Technische Verbesserungsmöglichkeiten

Im Laufe des Jahres sollte sich zeigen, dass es nötig ist, dass wieder etwas an der technischen Verbesserung der Plattform gemacht wird. Die Möglichkeit Werbebanner schalten zu können und damit ein besseres Argument bei Webpartnerschaften zu haben wäre wichtig. Die Argumentationen wie „Webpartner-Rotation“, Newslettererwähnung und soziales Engagement genügen da leider nicht mehr. Wenn wir auch künftig kein Geld für Webpartnerschaften ausgeben möchten, muss zumindest ein Bannertausch möglich sein. Auch im Hinblick auf weitere Medienpartner und Sponsoren drängt sich eine Verbesserung auf.

Nachdem seit der Programmierung der Plattform nichts Grundlegendes mehr verbessert wurde, drängen sich verschiedene Neuerungen und Vereinfachungen auf, welche im 2007 finanziert und realisiert werden sollen. Im Zeitalter der Web 2.0-Technologie ist es schlecht, als Verein, der mit dem Medium Internet arbeitet, mit veralteten Technologien zu arbeiten.

Nebst der Angebotssteigerung sollen im 2007 den Lehrstellensuchenden aber auch den Lehrbetrieben weitere inhaltliche Hilfestellungen in Form von Merkblätter, Suchtipps und verbesserter Linkdatenbank angeboten werden. Eine weitere grundlegende Änderung soll im Bereich der Online-Bewerbung getätigt werden.

Zukunft

Ausgehend von der vorhandenen Datenbank von mehreren Tausend Lehrbetrieben und den geplanten technischen Änderungen bin ich zuversichtlich das Angebot an offenen Lehrstellen noch deutlich steigern zu können und für die Lehrstellensuchenden einen Mehrwert zu bieten.

Das Medium Internet soll noch besser ausgereizt werden um offene, resp. frei gewordene Ausbildungsplätze zu kommunizieren. Gerade bei Lehrabbrüchen sollten einerseits die Lehrabbrecher wissen, an wen sie sich wenden können, und andererseits sollen auch die Lehrbetriebe die nötige Unterstützung erhalten um den Platz so rasch als möglich wieder besetzen zu können. Dass einem Lehrabbruch eine Beratung durch kompetente Schlichtungsstellen vorangehen sollte, brauche ich nicht zu erwähnen.

Schulabgänger mit Problemen bei der Lehrstellenfindung sollen erfasst und verbesserte Hilfestellungen sollen geboten werden resp. sollen die Lehrstellensuchenden an die entsprechenden bestehenden kantonalen und privaten, teils regionale Stellen weitervermittelt werden, die bei der Lehrstellensuche helfen oder ein Brückenangebot zur Verfügung stellen

Ein weiterer Punkt, der im 2007 verbessert werden muss, ist die Gewinnung von neuen Medienpartner, die wie das St. Galler Tagblatt und die Jungfrau Zeitung eine Vorbildfunktion in Sachen sozialem Engagement übernehmen und Lehrstellensuchende bei der Lehrstellenfindung unterstützen. Ein weiteres Ziel ist, dass die Lehrstellenbörse jedem einzelnen Berufsverband ein Begriff ist und dass sie Jugendlichen und Lehrbetriebe mindestens durch eine Verlinkung auf die Plattform hinweisen. Partnerschaften sollen gesucht und gefördert werden, so dass verschiedene Berufsgruppen künftig gezielt unterstützt werden können, und das Matching durch bessere Transparenz und Kommunikation gefördert werden.